

China lehnt Niederlage Russlands im Ukraine-Krieg ab, EU informiert

China äußert sich besorgt über eine mögliche Niederlage Russlands im Ukraine-Krieg, da dies den Fokus der USA auf China lenken könnte. Die komplexen geopolitischen Implikationen werden diskutiert.



Der chinesische Außenminister Wang Yi hat der obersten Diplomatin der Europäischen Union, Kaja Kallas, mitgeteilt, dass Peking eine Niederlage Russlands im Krieg gegen die Ukraine nicht akzeptieren könne. Ein solcher Ausgang könnte es den Vereinigten Staaten ermöglichen, sich voll und ganz auf China zu konzentrieren, berichtete ein offizieller Informant über die Gespräche. Diese Äußerung steht im Widerspruch zu Pekings öffentlicher Neutralität in diesem Konflikt.

Details des Treffens in Brüssel

Diese Erkenntnis wurde während eines vierstündigen Treffens

am Mittwoch in Brüssel gewonnen, das von „harten, aber respektvollen“ Diskussionen geprägt war. Dabei wurden eine Vielzahl von Themen behandelt, darunter Cybersicherheit, Seltene Erden, Handelsungleichgewichte, Taiwan und der Nahe Osten. Der Berichterstatter erwähnte, dass Wang Yis private Bemerkungen darauf hindeuteten, dass China möglicherweise einen langwierigen Krieg in der Ukraine bevorzugt, um den Fokus der USA von der Rivalität mit China abzulenken. Kritiker der chinesischen Außenpolitik heben hervor, dass Peking geopolitisch weit mehr im Spiel hat, als es offiziell zugibt.

Chinas offizielle Position zur Ukraine

Am Freitag wurde während einer regulären Pressekonferenz des chinesischen Außenministeriums die Sprecherin Mao Ning auf die Gespräche angesprochen, die zuerst im **South China Morning Post** berichtet wurden. Sie bekräftigte Chinas langfristige Position zum dreijährigen Krieg: „China ist nicht Partei im Ukraine-Konflikt. Unsere Haltung zur Ukraine-Krise ist objektiv und konsistent: Verhandlungen, Waffenstillstand und Frieden. Eine prolongierte Krise in der Ukraine dient niemandes Interessen.“

Chinas Rolle als möglicher Friedensvermittler

China möchte eine möglichst schnelle politische Lösung und beabsichtigt, gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft eine konstruktive Rolle zu spielen. Der öffentliche Diskurs Chinas über den Ukraine-Krieg verdeckt jedoch ein komplizierteres Bild. Nur wenige Wochen vor dem großflächigen Übergriff Russlands auf die Ukraine hatte der chinesische Führer Xi Jinping eine „partnerschaft ohne Grenzen“ mit Moskau ausgerufen, seitdem haben sich die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern verstärkt.

Vorwürfe gegen China und die Rolle in der

Ukraine

China hat sich als möglicher Friedensvermittler präsentiert, muss sich aber zugleich immer wieder wachsenden Vorwürfen stellen, dass es Russland quasi militärische Unterstützung gewährt. Die Ukraine hat mehrere chinesische Unternehmen sanktioniert, weil sie Russland Komponenten für Drohnen und Technologien zur Herstellung von Raketen bereitgestellt haben.

Nach einem massiven Angriff auf die ukrainische Hauptstadt Kiew setzte der ukrainische Außenminister Andrii Sybiha am Freitag ein Bild von den Trümmern einer Geran 2-Kampfdrohne in die sozialen Medien, die von Russland gestartet wurde. Ein Bild zeigte Teile des angeblichen Rumpfes der Drohne, auf dem vermerkt war, dass das Gerät am 20. Juni in China hergestellt wurde. Sybiha fügte hinzu, dass der „Gebäudekomplex des chinesischen Konsulats in Odessa durch russische Angriffe auf die Stadt geringfügig beschädigt wurde. Es gibt keine bessere Metapher dafür, wie Putin seinen Krieg und Terror weiter eskaliert und dabei andere involviert – einschließlich nordkoreanischer Truppen, iranischer Waffen und einiger chinesischer Hersteller. Die Sicherheit in Europa, im Nahen Osten und im Indopazifik ist untrennbar miteinander verbunden.“

In diesem Jahr gab es auch **Vorwürfe** darüber, dass chinesische Staatsangehörige in der Ukraine an der Seite Russlands kämpfen. Peking hat jede Beteiligung abgestritten und wiederholt an chinesische Bürger appelliert, sich „von militärischen Aktionen irgendeiner Partei fernzuhalten“.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at